

Befreiungsschlag nicht in Sicht

Die Konjunktur in Niedersachsen bleibt in der Flaute und erholt sich nur sehr langsam. Die Geschäftslage und die Erwartungen haben sich im 2. Quartal unter dem Eindruck erster Reformen in Deutschland bei gleichzeitigen Unsicherheiten im Export kaum erholt. Das niedrige Niveau der Indikatoren und die schwachen Investitionsplanungen zeigen, dass die Unternehmen unverändert auf weitreichende Reformen warten. Die neue Bundesregierung hat zwar erste konkrete Reformen für die Unternehmen wie den Industriestrompreis umgesetzt, aber dabei auch ersten Kredit bei Handel und Dienstleistungen verspielt, die nicht wie zunächst ankündigt berücksichtigt wurden.

Die aktuelle Geschäftslage wird im Sommer kaum besser eingeschätzt als im Frühling oder zu Jahresbeginn. Wichtige Stimmungs- und Planungsindikatoren haben sich zwar verbessert, bleiben aber ausnahmslos im ungünstigen Bereich und unterhalb der langfristigen Mittelwerte. Immerhin haben sich die Zolldrohungen, die seit Monaten für Unsicherheit sorgten, zumindest bislang nicht bewahrheitet. Vor diesem Hintergrund erklärt sich der Anstieg der Exporterwartungen im Vergleich zum Vorquartal.

Die Geschäftsentwicklung der **Industrie** bleibt nicht zufriedenstellend. Die Auftragseingänge haben sich nur leicht verbessert, der Auftragsbestand bleibt im Saldo aber unbefriedigend. Bei den energieintensiven Branchen wie der chemischen Industrie hat sich die Lage mit der Aussicht auf niedrigere Energiepreise verbessert.

Die Lage der **Bauwirtschaft** hat sich mit dem Sondervermögen für Infrastruktur deutlich verbessert. Allerdings sind davon noch keine konkreten Aufträge bei den Unternehmen angekommen. Planungen und Genehmigungen brauchen viel Zeit. Schwierig bleibt die Situation allerdings im Wohnungsbau. Die Zinssenkungen beleben aktuell das Kreditgeschäft der Banken, was sich in Kürze im Eigenheimbau positiv auswirken könnte.

Die Geschäftslage im **Einzelhandel** hat sich auf niedrigem Niveau leicht verbessert. Erkennbar stabilisiert hat sich der Bereich Lebensmittel, auch die Apotheken und Sanitätshäuser rechnen mit steigenden Umsätzen. Die Geschäfte des **Großhandels** sind durch die Zolldrohungen geprägt: Die Erwartungen im Bereich Import/Export haben sich damit deutlich verschlechtert.

Die Geschäftslage des **Verkehrsgewerbes** zeigt sich leicht verbessert. Das Beförderungsvolumen hat im 2. Quartal auf niedrigem Niveau zugenommen. Für die kommenden Monate wird von einem gleichbleibendem Beförderungsvolumen ausgegangen.

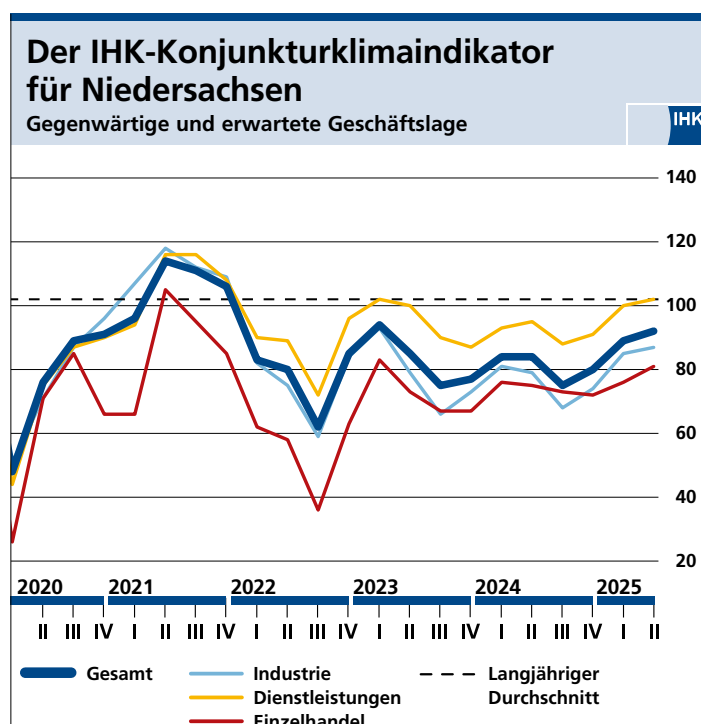
Das **Gastgewerbe** war mit den Übernachtungszahlen zufrieden. Die Umsätze im Restaurationsbereich waren jedoch in knapp jedem zweiten Betrieb rückläufig. Die Erwartungen der Branche sind trotz der geplanten Umsatzsteuersenkung auf Speisen eher rückläufig. Die Belastungen durch Kosten (Mindestlohn, Einkauf) scheinen für die Unternehmen zu überwiegen.

Anhaltend gute Geschäfte meldet der Finanzsektor. Bei den **Kreditinstituten** nimmt das Kreditgeschäft bei Privat- und Geschäftskunden weiter zu. Bei den **Versicherungen** steigen die Beitragseinnahmen und das Neugeschäft.

Die Umsätze der **Dienstleistungsunternehmen** stagnieren, die Umsatzerwartungen erreichen allerdings den höchsten Wert seit vier Jahren. Die robuste Geschäftsentwicklung wird sich damit fortsetzen.

Ausblick

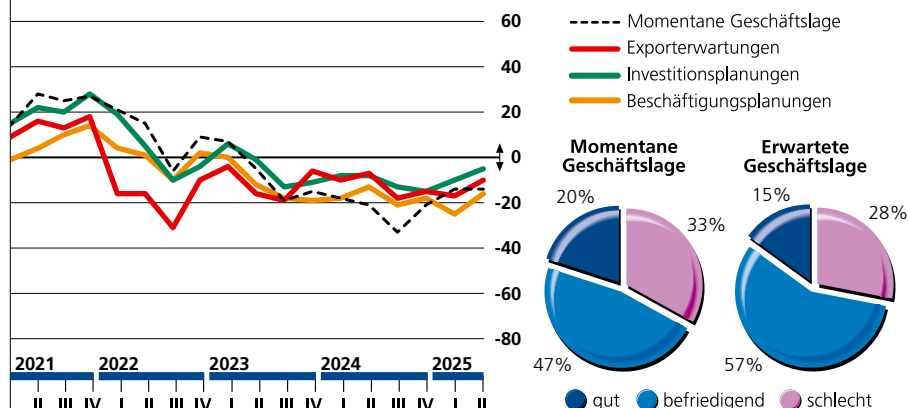
Das Land braucht einen grundsätzlichen Vorrang für Infrastrukturinvestitionen, so wie es die niedersächsische Landesregierung für Funkmasten und Glasfasernetze anstrebt. Diese klare Orientierung an Investitionen bringt endlich mehr Tempo für das Land. Benötigt wird mehr unternehmerische Freiheit durch weniger Bürokratie, mehr digitale Prozesse in der Verwaltung und echte Struktur-reformen in der Sozialversicherung, um die hohen Lohnnebenkosten wieder in den Griff zu bekommen.



Konjunktur in den Hauptwirtschaftsbereichen

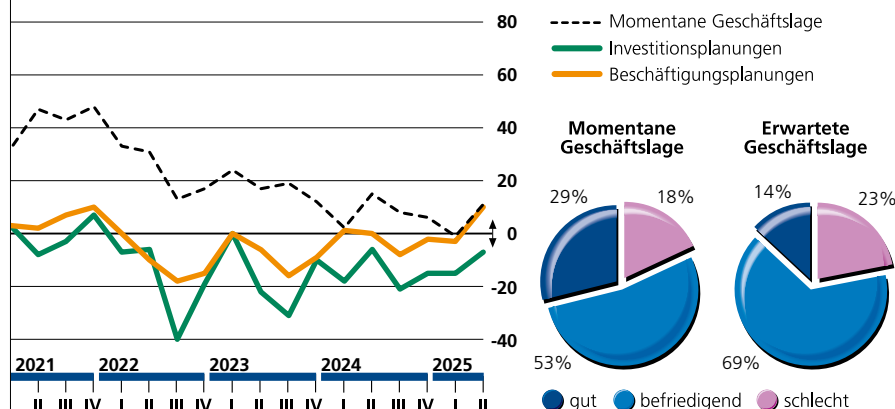
Industrie

Die Geschäftsentwicklung der Industrie bleibt schwierig. Die Auftrags-eingänge haben sich erneut leicht verbessert, der Auftragsbestand bleibt im Saldo aber unbefriedigend. Der Schrecken der Zoll-drohungen ist der nüch-ternen Betrachtung ge-wichen, dass Zölle allen Beteiligten schaden.



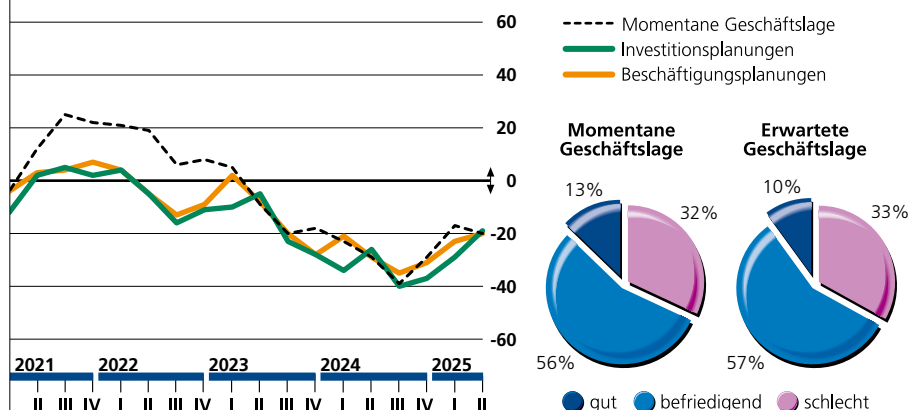
Bauindustrie

Das Sondervermögen für Infrastruktur liegt für die Unternehmen noch in weiter Ferne. Planun-gen und Genehmigun-gen brauchen auch ohne Fachkräftemangel viel Zeit. Die Zinssen-kungen werden dem Wohnungs-bau etwas mehr Schwung geben, ein Problem aber blei-ben die enorm gestie- genen Baukosten.



Großhandel

Die Geschäfte des Großhandels bleiben ebenfalls schwierig. Im Import/Export haben die Zoll-drohungen für einen Stimmungsein-bruch gesorgt. Etwas freundlicher sind nur die Umfrageergeb-nisse im Großhandel mit Konsumgütern.



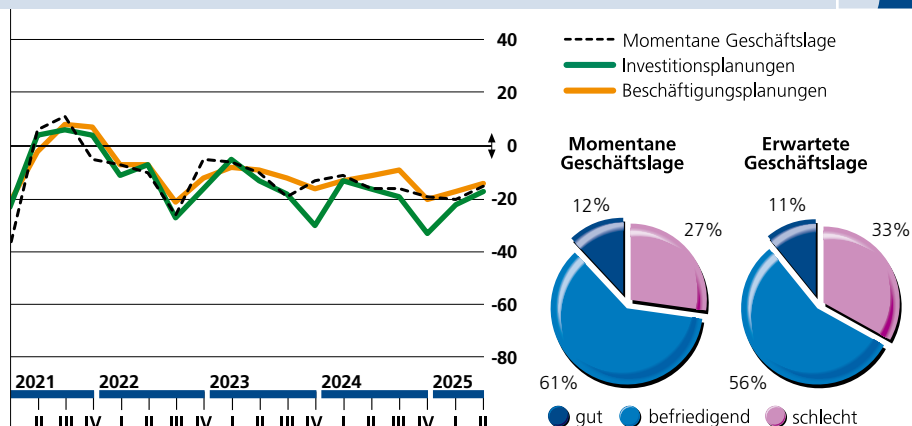
Saldo der Positiv-/Negativ-Antworten

Auf den Seiten 2 und 3 finden Sie den Konjunkturverlauf der Wirtschaftsgruppen der letzten Jahre. Der Saldo beispielsweise für die aktuelle Geschäftslage des Einzelhandels (-15) errechnet sich aus den nach Unternehmensgrößen gewichteten positiven Unternehmensantworten in Prozent (12) abzüglich der negativen Antworten (27). Antworten wie „befriedigend“ oder „etwa gleichbleibend“ werden im Saldenkonzept vernachlässigt.

Einzelhandel

IHK

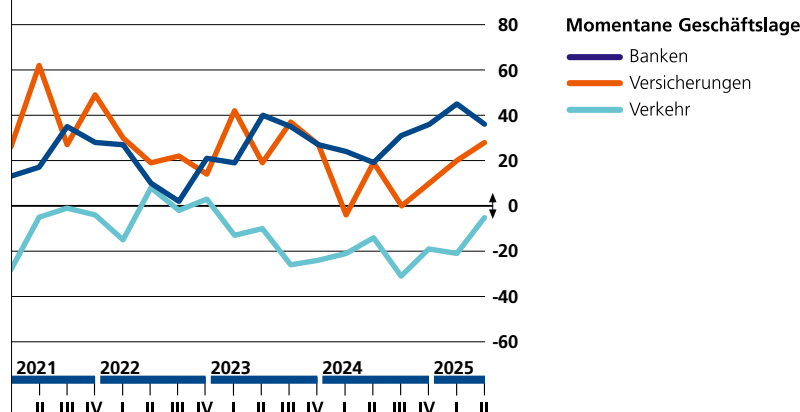
Die Geschäftslage im Einzelhandel verbessert sich nur sehr langsam. Die Erwartungen haben sich auf niedrigem Niveau gleichfalls erhöht und erreichen den höchsten Wert seit vier Jahren. Von den steigenden Einkommen scheint zunächst der Lebensmittelbereich zu profitieren.



Dienstleistungen

IHK

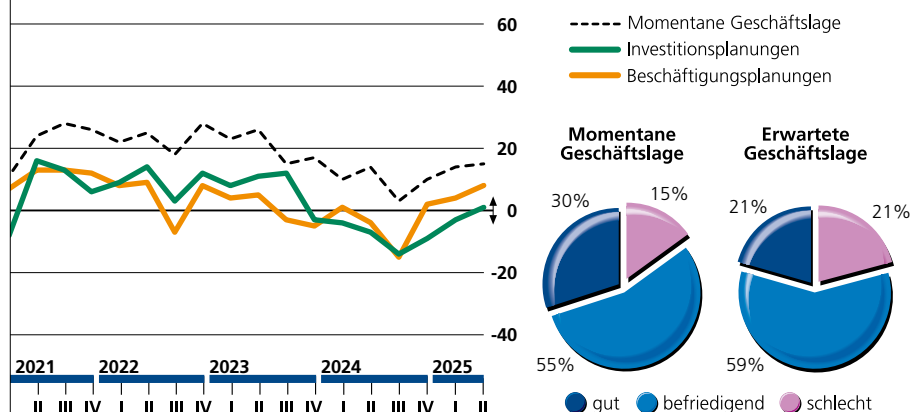
Das Beförderungsvolumen des Verkehrsgewerbes hat auf niedrigem Niveau zugenommen. Bei den Kreditinstituten expandiert das Kreditgeschäft mit Privathaushalten und Unternehmen. Bei den Versicherungen steigen die Beiträge und das Neugeschäft.



Unternehmensbezogene Dienstleistungen

IHK

Die Umsätze der Dienstleistungsunternehmen stagnieren, die Umsatzerwartungen erreichen allerdings einen der höchsten Werte seit vier Jahren. Auch bei der Zeitarbeit haben sich die Perspektiven verbessert. Insgesamt wird sich die robuste Geschäftsentwicklung fortsetzen.



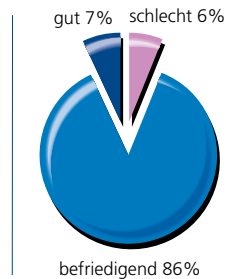
Die ausführliche Tabelle mit den Umfrageergebnissen finden Sie im Internet unter www.hannover.ihk.de oder www.ihk-n.de

Erwartete Geschäftslage ausgewählter Wirtschaftszweige

Auf dieser Seite finden Sie einen Überblick über die Geschäftserwartungen ausgewählter Branchen. Die erwartete Geschäftsentwicklung beinhaltet dabei alle Faktoren vom Auftragseingang über die Umsätze bis zur Gewinnentwicklung.

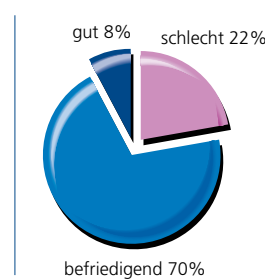
Automotive

Auftragseingänge und Erwartungen signalisieren eine leichte Erholung.



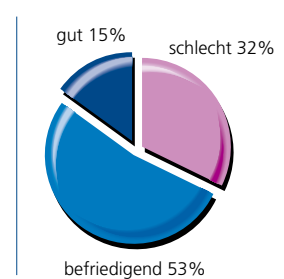
Papier/Pappe

Mit der Ankündigung des Industriestrompreises sind die Erwartungen der energieintensiven Branche gestiegen.



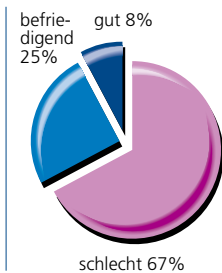
Maschinenbau

Die Auftragseingänge sind positiv, eine Erholung der Branche ist jedoch noch nicht zu erkennen.



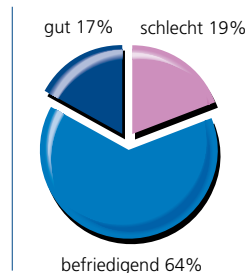
Großhandel mit ITK

Die Geschäfte mit IT- und Kommunikationstechnik sind nicht zufriedenstellend und eine Besserung ist nicht in Sicht.



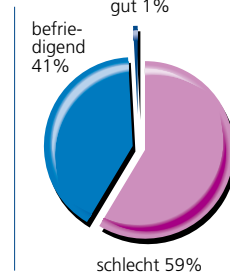
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art

Die Geschäfte mit gemischten Sortimenten laufen wieder besser und der Handel rechnet mit steigenden Umsätzen.



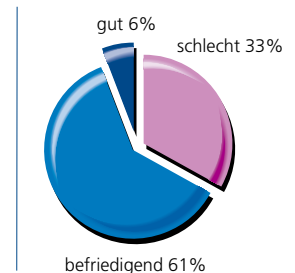
Einzelhandel mit Büchern, Sportartikeln, Spielwaren

Der Handel mit Artikeln für Freizeitaktivitäten läuft sehr schleppend und eine Besserung ist nicht absehbar.



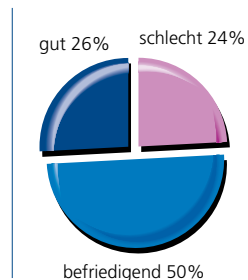
Autohäuser

Die Beurteilung der Geschäftslage erreicht den besten Wert seit sechs Jahren, die Perspektiven erscheinen aber unsicher.



Architektur- und Ingenieurbüros

Mit der Stimmungsaufhellung der Wirtschaft bessern sich auch die Erwartungen der Ingenieurbüros.



Zeitarbeit

Die Branche hat das zyklische Tief seit 2022 überwunden, die Nachfrage steigt wieder.

